

**Zeitschrift:** Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 39 (1982)

**Heft:** 12

  

**Vorwort:** In eigener Sache

**Autor:** Altorfer, H.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In eigener Sache

Jahresende! Das Wort sagt es: Ein Zeitabschnitt ist vorbei. Für unser neues Redaktorenteam war es das erste Jahr. Grund genug, zurück zu blicken und eine Standortbestimmung vorzunehmen. Führende Politiker tun das gewöhnlich bereits nach 100 Tagen. Wir haben ein ganzes Jahr, zwölf Nummern hinter uns.

Es ist nicht nur der Zeitpunkt an sich, der mich veranlasst, einige grundsätzliche Gedanken zu äussern. Es sind zum einen bedeutende Ereignisse, die sich vor kurzem eingestellt haben und welche die ETS direkt betreffen; zum andern ist es auch die Tatsache, dass mit dieser Nummer 12/1982 der Name «Jugend und Sport» von unserem Titelblatt verschwinden wird. Wir stehen also an einem Wendepunkt, wenigstens was die äussere Aufmachung anbetrifft.

Zu zwei Ereignissen: Das eine hat längere Zeit Schlagzeilen gemacht, zuerst vor allem als journalistische «Kriegsführung» der Gegner des Wechsels der ETS zum EDI, dann als Berichterstattung vom letzten Verhandlungstag der Herbstsession des Nationalrates.

Wenn nicht alles täuscht, so wird auch der Ständerat zustimmen und die ETS auf den 1. 1. 1984 das Departement wechseln. Ich meine, dies sei ein bedeutender Schritt für den Schweizer Sport. Er wird für uns Vor- und Nachteile bringen. Aber er ist langfristig gesehen sicher richtig. Der Sport ist ein Kulturfaktor geworden, vorausgesetzt, dass man Kultur recht offen versteht.

Das zweite Ereignis machte kaum Schlagzeilen. In den Zeitungen erschien lediglich eine kurze Notiz: Der Nationalrat hat, wenn auch knapp, die Motion Weber abgelehnt. Weber und seine Gefolgsleute wollten dem Obligatorium – 1972 eingeführt – des Lehrlingssportes oder besser Berufsschulsportes an den Kragen. Daraus wird vorläufig nichts. Die Mehrheit der Parlamentarier erachtet den Sport als ein Ausbildungsthema von Lehrlingen und demzufolge als Staatsangelegenheit bezüglich Förderung und Kontrolle. Ein Artikel in dieser

Nummer zeigt den heutigen Stand des Berufsschulsportes. Auch dies ein bedeutendes Ereignis.

Zur Zeitschrift: Ich habe es angedeutet; die Zeitschrift wird ihren Namen ändern. Der Direktor der ETS wird im Leitartikel der Januar-Nummer, der ersten Nummer im neuen Gewand, darauf zu sprechen kommen. Der Hauptgrund ist naheliegend. Die Verwechslung mit der Institution Jugend + Sport soll in Zukunft vermieden werden. Der neue Titel ist wenig spektakulär, wird wahrscheinlich nicht allen gefal-

len, ist aber für das, was die Zeitschrift darstellt zutreffend. Sie ist das Sprachrohr der ETS Magglingen. Die Zeitschrift wird einfach «Maggingen» heissen.

Das neue Team, seit einem Jahr im Amt, hat sich Ende 1981 ohne ein Programm abzugeben, an die Arbeit gemacht. Natürlich haben wir uns eingehend über unsere Aufgaben, Ziele und Haltungen unterhalten. Es scheint mir nun der richtige Zeitpunkt zu sein, kurz darauf einzugehen.

Es war uns vor einem Jahr klar, dass keine radikale Änderung in Frage kam. Wir woll-



Sport vor der Haustür des Parlamentsgebäudes in Bern: ein fast visionäres Bild im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Departementswechsel des Sports vom EMD zum EDI.

ten Bewährtes behalten, erlaubten uns aber, die journalistischen Möglichkeiten vermehrt auszuschöpfen. Dies gilt nicht zuletzt für die Darstellung, für den Einsatz des Bildmaterials vor allem. Wir versuchten auch, wo es ging, Schwerpunkte zu schaffen und die Lesbarkeit zu fördern. Eine «Illustrierte Fachzeitschrift»? Vielleicht.

Wofür stehen wir, trotz Differenzen in unseren persönlichen Auffassungen, grundsätzlich ein, ideell, fachlich, politisch?

Der Sport gilt für uns als ein Teil der Lebensgestaltung, als Lebensbereicherung, ja als Lebensanschauung. Sich und die Umwelt intensiver erleben durch Bewegung, durch Anstrengung, durch das Spiel auch, scheint uns eine erstrebenswerte Lebensphilosophie zu sein, ebenso deren Verbreitung. Aber eben, Sport ist nur ein Teil unseres Lebens. Vor allem wenn er zu wichtig genommen wird, sind Fehlentwicklungen nicht mehr weit. Hier wollen

wir kritisch bleiben. Andererseits geht es uns aber auch um die Integration. Sport ist heute ein Bestandteil unseres Lebens: Verbindungen zu anderen Bereichen sind vorhanden, zur Politik etwa, zur Kunst. Das wollen wir auch immer wieder aufzeigen. Wenn wir schon Sport als wichtigen Lebensbereich betrachten, so kommen wir nicht darum herum, auch politisch zu denken. Es ist selbstverständlich, dass wir im Sport, wie in staatspolitischen Belangen, fest auf dem Boden der Demokratie stehen, und zwar einer auseinandersetzungsfreudigen Demokratie, der Freiheit auch, wie sie eben im Rahmen eines geordneten und oft recht schwierigen Zusammenlebens möglich ist. Sport ist politisch, wie zum Beispiel der Umweltschutz. Wir wollen immer wieder das gesamte Spektrum des öffentlichen Lebens im Auge behalten und nicht von einer Sportkanzel zum Sportvolk predigen. Ausserdem sind wir eine schweizerische Zeitschrift, wollen so

bleiben, ohne Chauvinismus und mit dem Bewusstsein, dass es zum Beispiel vielleicht einmal ein Vereinigtes Europa – wenigstens einmal das – geben könnte. Dies bedingt einen ständigen Blick über die Grenzen hinaus.

Wir sind aber in erster Linie eine Fachzeitschrift, die sich ja vor allem an Leute richtet, die im Sport tätig sind. Im Schwerpunkt geht es letztlich um die Verbesserung des Sportunterrichtes, wo er auch immer stattfindet. Obschon viele Fachbeiträge ausschliesslich einer Sportart gewidmet sind, so sollten auch andere Bereiche immer wieder davon profitieren können. Dass es dabei vor allem um den Freizeitsport, ab und zu auch um den Spitzensport, geht, liegt in der Zielsetzung der ETS.

Diese skizzierte Haltung hat die Fachzeitschrift, unter welchem Namen sie auch erschien, eigentlich immer ausgedrückt. Es schien mir aber nötig und wichtig zu sein, sie wieder einmal darzulegen. ■

*H. Altshofer*



## Weihnacht

Kalte Nacht  
Sternenglimmer  
am Firmament  
viel Kälte gibts  
in unserer Welt  
doch noch halten wir  
die Wacht

Mit starken Herzen  
hüten wir die Wärme  
glauben, hoffen  
im Widerschein  
der Kerzen –  
die Weihnacht  
verheisst es uns  
das Lächeln, Lachen  
soll nicht untergehn  
auch das Atmen nicht  
das Singen  
und das aufgerichtet' Schreiten  
durch diese düstre Welt

Kalte Nacht  
viel Kälte um uns her  
doch wie stark  
das Lächeln ist  
wie warm der Kerzenschein  
und wie stolz  
das Schreiten dann  
im Glauben und im Hoffen  
durch diese kleine  
unendlich kleine, düstre Welt –

Walter Müller